

Erste Heimisbacher SchülerInnen-Zeitung

5. / 6. Klasse

Sommer 2023



Inhaltsverzeichnis

Schulhausinfos	Seite 3
Interview mit Tom Lüthi, ehemaliger Motorradrennfahrer	Seite 4
Witz	Seite 6
Interview mit Filip Grossenbacher, Schüler	Seite 7
Witze	Seite 8
Werbung Wachteleier	Seite 9
Rehkitze	Seite 10
Rätsel	Seite 10
Interview mit Frau Petra Keller, Lehrerin	Seite 11
Klassennews 5. / 6. Klasse	Seite 14
Interview mit Frau Silvia Lattmann, Kindergärtnerin	Seite 15
Interview mit Simon Flükiger, Präsident Jodlerclub Heimisbach	Seite 18
Werbung Hüsler	Seite 20
Falschparkmeldung	Seite 21
Steckbriefe 6. Klasse	Seite 21
Interview mit Herr Alain-René Widmer, Lehrer	Seite 40
Interview mit Mathias Fuhrer, Hobbybiker	Seite 42
Rückblicke zum 5. / 6. Schuljahr	Seite 43
Interview mit Markus Weber, Karatelehrer	Seite 45
Schulinfos	Seite 47
Rätsel	Seite 47
Werbung Rubag	Seite 48
Interview mit Fabian Rieder, Fussballprofi	Seite 50
Interview Wildkaninchen	Seite 52
Sudoku	Seite 53
Werbung Pausenludothek	Seite 54

Schulhaus Heimisbach

Das Schulhaus ist nicht gross, aber auch nicht klein. Wie alt ist das Schulhaus? Das Schulhaus ist 1927 entstanden. Es ist 96 Jahre alt. Neben dem Schulhaus ist eine Turnhalle. Es gehen rund 90 Kinder in die Schule. Es hat im Schulhaus 3 Wohnungen.

Welche Zimmer hat es und in welchem Stock sind sie?

Es hat 4 Stockwerke.

Es hat 28 Zimmer.

Keller: 7 Zimmer

WC, Werkraum, Musikraum, 2 Stauräume, 2 Räume gehören dem Abwart

Erdgeschoss: 7 Zimmer

2 WC, Sprachenzimmer, Bibliothek, Klassenzimmer 5./6. Klasse, Logopädie Zimmer, Arbeitsraum

Erster Stock: 10 Zimmer

Klassenzimmer 1. / 2. Klasse, Waschküche, WC, Computerraum, Klassenzimmer 3./4. Klasse, Lehrerzimmer, Französischzimmer, Schulleitungszimmer, Büro Abwart, Küche

Zweiter Stock: 3 Wohnungen

Alia Fuhrer

Leonie Bernhard

Tom Lüthi

Warum hat Tom Lüthi aufgehört?

Weil er schon alles erreicht hat, was er wollte.



Wir haben Tom Lüthi interviewt, weil er so ein berühmter Motorrad-Fahrer war.

Wir finden es spannend, wie das Leben eines berühmten Motorradfahrers ist.

Weil er der Götti von jemandem von uns beiden ist, nämlich Alia, wussten wir bereits einiges über ihn.

Wie war es als Motorradfahrer so?

Gut. Es war eine lange Zeit, in der ich gefahren war, es war eine schöne Zeit.

Ich habe in dieser Zeit sehr viel gelernt.

Weil es auch mein Hobby & mein Beruf war.

Wie kam es dazu das du Motorradfahrer geworden bist?

Ich war schon als sehr kleiner Junge ein riesengrosser Motorradfahrer Fan.

Es hat mich interessiert, weil mein Vater Motorrad gefahren war.

Ich habe angefangen in der Schweiz mit dem Pocketbike fahren.

Wie alt warst du, als du angefangen hast Motorrad zu fahren?

Mit 7 Jahren habe ich das erste Pocketbike gefahren.

War es schon immer dein Traumberuf?

Ja ich muss aber dazu sagen: Ich konnte es mir damals noch nicht so vorstellen.

Ich war damals nur als Hobby Motorrad gefahren.

Ich hatte damals noch nicht gedacht, dass ich es bis nach vorne zu den aller Besten schaffen kann.

Mit dem richtigen Erfolg zu richtiger Zeit konnte ich es schaffen. so konnte ich es zu meinem Beruf machen.

Wann bist du Weltmeister geworden?

Im Jahr 2005 in der 125er Klasse.

Haben sie Geschwister?

Ja ich habe 2 Schwestern. Sie heissen Nicole & Andrea.

Mit wie vielen Motorrädern bist du gefahren?

Ich war mit 6 verschiedenen Motorrädern gefahren aber über mehrere Jahre hinweg verteilt.

Gefällt dir der Beruf, den du jetzt machst?

Es gefällt mir zwar richtig gut, aber das Motorradfahren hat mir besser gefallen.

Ist beim Schweizer Fernsehen zu arbeiten besser als Motorradfahren?

Das Motorradfahren hat mir besser gefallen, aber man kann es ja nicht das ganze Leben lange machen. Aber beim Schweizer Fernsehen zu Arbeiten macht auch Spass.

Hat es sich gut angefühlt Weltmeister zu werden?

Dann als ich Weltmeister wurde hat es sich gut angefühlt. Als ich am letzten Rennen über den Zielstrich gefahren war und ich dann wusste, dass ich Weltmeister war. Es hatte sich supergut angefühlt.

Ich war sehr stolz darauf.

Was hast du für ein Gefühl gehabt?

Es waren die Gefühle Stolz und Erleichterung. Es war einfach ein gutes Gefühl.

Was arbeitest du jetzt?

Beim Schweizer Fernsehen als Motorrad Experte. Mit Sponsoren arbeite ich zusammen.

Mit BMW habe ich Strecken gemacht & Events. Und dann tue ich noch Noah Dettwiler unterstützen und managen, so dass er hoffentlich der nächste Schweizer Weltmeister wird im Motorradfahren.

Steckbrief

Vorname	Thomas
Name	Lüthi
Alter	36 Jahre
Gewicht	69 kg
Grösse	1,72 m
Liebingsessen	Ein gutes Stück Fleisch, Spaghetti
Liebingsgetränk	Eistee & Wasser
Lieblingstier	Tiger, Löwe
Aufgewachsen in	Linden
Hobbys	Kitesurfen, Alltagsport, Motorradfahren, draussen aktiv sein
Liebingsfarbe	Blau
Liebingsmusik	Rock
Liebingsfilm	Gladiator
Was magst du gar nicht?	Stau im Auto
Geburtsdatum	06.09.1986
Freizeitbeschäftigung	Allgemeine Hobbys, mit Freunden etwas unternehmen
Spitzname	Tom

Alia Fuhrer

Leonie Bernhard

Witz

Die Lehrerin fragt die Klasse: "Wie hoch ist unser Schulhaus?"

Peter meldet sich und sagt: "1 m 30 cm. Ich bin 1 m 50 cm gross und die Schule steht mir bis zum Hals."

Thomas Reinhard

Interview mit Filip Grossenbacher

Wir haben Filip Grossenbacher als Interviewpartner ausgewählt, weil wir gut finden das er gerne bauert.

Wie finden interessant an ihm, dass er gut Traktor fahren kann, dass er ein Bauernbub ist und dass er gut mit Tieren umgehen kann.

Vor dem Interview wussten wir über Filip bereits, dass er ein guter Kollege ist und dass er mit uns in die Schule geht.

Filip, was habt ihr für Tiere?

Wir haben Kühe, Schweine, Hühner, Katzen und einen Hund.

Was müsst ihr als nächstes auf dem Feld tun?

Wir müssen Hacken und dann Kartoffeln setzen.

Was machst du in deiner Freizeit so?

Am liebsten fahre ich mit dem Traktor.

Was habt ihr für Maschinen?

Wir haben Traktoren, einen Pflug, einen Grubber und eine Hacke.

Wie oft ist auf dem Feld etwas schiefgelaufen, was?

Das Zacherfahren lief nicht so gut!

Wann gehst du ins Bett und wann stehst du auf?

Wenn ich frei habe, gehe ich um 22.00 Uhr ins Bett und um 9.00 Uhr stehe ich auf. Wenn ich Schule habe, gehe ich um 20.30 Uhr ins Bett und um 6.00 Uhr stehe ich auf.

Wann wurde euer Haus gebaut?

Unser Haus wurde 1930 gebaut.

Wie alt sind dein Vater und deine Mutter?

Mein Vater ist 52 und meine Mutter 50 Jahre alt.

Wie viele Kühe habt ihr?

Wir haben 28 Kühe.

Wie viele Hektaren Land habt ihr?

Wir haben 17,5 Hektaren Land.

Hast du Lieblingstiere auf eurem Hof, wenn ja wie heissen sie?

Meine Lieblingstiere sind: Hund Rex, Kuh Helene, Guschi Sarina und Beate.

Was machst du am liebsten, wenn du nicht auf dem Traktor sitzt?

Wenn ich nicht auf dem Traktor sitze, helfe ich am liebsten im Stall.

Gehst du gerne in die Schule, wenn ja/nein warum?

Nein, ich bin lieber Zuhause, weil es Zuhause cooler ist!

Welches ist dein Lieblingsfach, warum?

Pause, 😊 weil man dort nicht lernen muss!



Thomas Reinhard

Ariano Flückiger

Luan Nyffenegger

Witze

Sag mal, du siehst heute so blass aus. Bist du krank?

Nein. Nur sauber.

Wie ist der Vorname vom Reh?

Kartoffelpü!

Mami, darf ich lesen, bis ich einschlafe?

Ja, aber keine Minute länger!

Timon Friedli

Wachteleier zu verkaufen bei Nevio



Wachteleier sind eine Delikatesse.

Sie sind sehr gesund.

Sie enthalten Vitamin A.

Anzahl	Preis
1 Ei	50 Rp.
6 Eier	3 Fr.
12 Eier	6 Fr.
18 Eier	9 Fr.

Ihr könnt auch eine andere Anzahl Eier bestimmen.

Ihr könnt auch läuten bei Haentsche 71d, 3453 Heimisbach

Tel. 034 431 11 24

Nevio Fuhrer

Jan Wüthrich

Rehkitze

Die kleinen Rehkitze werden jeden Frühling zermäht, wenn die Bauern nicht verblenden oder mit den Drohnen fliegen. Man kann auch mit den Hunden vorlaufen, damit man die Rehkitze findet. Wenn sie das machen würden, dann würden die Bauern nicht so viele Rehkitze zermähen.

Anja Hagmann

Rätsel

1. Wenn man sich etwas mit List aneignet, dann ... man jemandem etwas ab.						
(H) knöpft	(K) strickt	(M) häkelt				
2. Im Cheminée ... ein Feuer.						
(A) raschelt	(E) prasselt	(I) rasselt				
3. Wo liegt das Schloss Chenaux?						
(B) Kanton Genf	(U) Kanton Fribourg	(S) Kanton Bern				
4. Welches Land gehört zum Maghreb?						
(R) Jemen	(K) Sudan	(D) Marokko				
5. Was erstreckt sich entlang des Schweizerischen Jurabogens?						
(U) Watch Valley	(E) Clock Valley	(A) Swatch Valley				
6. Wie gross ist Leonardo da Vincis Ölgemälde «Mona Lisa»?						
(S) 120 cm / 200 cm	(N) 100 cm / 175 cm	(F) 77 cm / 53 cm				
7. Wie wird ein Fehleroma von Lebensmitteln bezeichnet?						
(G) Sonnengeschmack	(T) Lichtgeschmack	(R) Nachtgeschmack				
1	2	3	4	5	6	7

Amelie Suter

Mira Bernhard

Olivia Suter

Die Lehrerin die selber noch ein Kind ist



Wir haben Frau Keller als Interviewpartnerin gewählt, weil sie nett und sympathisch ist und wir gerne zu ihr in die Schule gehen.

Wir finden interessant an ihr, dass sie eine gute und nette Lehrerin ist, dass sie Tiere hat und dass sie violette Haare hat.

Vor dem Interview wussten wir bereits von ihr, wie sie heisst, wie alt sie ist, dass sie mit dem Auto zur Schule kommt, dass sie Tiere hat. Wir konnten sogar einige schon sehen.

Wir wussten auch, dass sie 2 Hunde hat, sie heissen Missy und Bliss.

Wir wussten auch schon, dass sie ein Pferd hat, das Felini heisst.

Wir wussten von ihr, dass sie einen Sohn hat und die Farbe violett sehr gerne hat.

Natürlich wussten wir auch, welche Fächer sie unterrichtet.

Steckbrief

Vorname	Petra
Name	Keller
Geburtsdatum	20. Oktober 1974
Alter	48 Jahre

Kinder	1 Kind
Lieblingsessen	Riz Casimir & Spaghetti Bolognese
Lieblingsgetränk	Tee & Mineralwasser
Tiere	Hühner, Hunde, Hasen, Katzen und ein Pferd
Hobbies	Mit dem Kind und Tieren etwas unternehmen, malen, basteln

1. Frau Keller, warum genau dieser Beruf?

Weil ich gerne mit Kindern arbeite und Kinder meistens lustig sind und ich selber ein Kind bin.

2. Was finden sie an diesem Beruf besonders?

Es ist spannend, es ist jeden Tag neu, jeden Tag etwas Anderes und ich finde es schön, wenn Kinder lernen und ich dabei sein kann.

3. Was machen sie am liebsten im Beruf?

Ist das auf das Fach bezogen? Insgesamt.

Was mache ich am liebsten... Sprachen beibringen mache ich am liebsten, über Privates quatschen mit den Schülern mache ich auch gerne.

4. Was machen sie in diesem Beruf nicht so gerne?

Alles was mit Büroarbeit im Zusammenhang steht.

5. Was für ein Beruf haben sie gelernt?

Ich habe vor gefühlt 100 Jahren Krankenschwester gelernt.

6. Welche Fächer unterrichten sie?

Ich unterrichte Textiles Gestalten von der 1. bis zur 6. Klasse, ich unterrichte Französisch, das Lieblingsfach aller Schüler der 5. und 6. Klasse und dann unterrichte ich noch Integrative Förderung.

7. Wie viele Kinder haben sie in der Klasse?

Kommt darauf an welche Klasse, ich habe, ich habe manchmal nur eines, manchmal habe ich drei, vier und manchmal habe ich sechs und manchmal habe ich 19 und zwischendurch ist alles möglich.

8. Wie viele Kinder unterrichten sie pro Tag?

Kommt auf den Tag darauf an. Nehmen wir einen Mittwoch, da bin ich vier Lektionen in der 3./4. Klasse da sind es vier Lektionen mit 26 Kindern.

9. An welchen Tagen arbeiten sie?

Ich arbeite Montag bis Freitag und am Samstag muss ich mich manchmal vorbereiten für den Unterricht und manchmal am Sonntag auch.

10. Wie lange geht ihre Morgenroutine?

Was ist da gemeint?

11. Wie lange brauchen sie am Morgen bis sie in die Schule kommen.

Ich bin in der Regel zweieinhalb Stunden bevor Schulbeginn ist wach.

Anja Hagmann

Noel Fuhrer

Simone Räss

Klassennews

Gute Nachrichten in der 5./6. Klasse

5. und 6. Klasse hält zusammen

5. und 6. Klasse vertragen sich wieder und niemand wird ausgeschlossen.

Mit Hilfe von Herr Widmer, Frau Käch und Frau Keller hat die Klasse wieder Frieden geschlossen.

Nachdem Frieden geschlossen wurde, gab es zwei Entschuldigungen.

Schlechte Nachrichten in der 5./6. Klasse

Übergrosse Papierverschwendung in einer Mathematiklektion

Es wurden ca. 400 Papierblätter im Math verbraucht (in EINER LEKTION), obwohl ein paar dieser Blätter in den Matheheften sind, also hätte man Blätter sparen können.

Man hätte auch doppelseitig bedrucken können. Im Test kamen dann nicht einmal alle Aufgaben.

Überfüllter Bus

Die 6.Klasse ging am Nachmittag des 13.06.2023 an den Wellentag nach Sumiswald.

Ein Wellentag ist, wenn z.B. die 6.Klasse in die 7.Klasse nach Sumiswald schnuppern geht, also einfach ein Schnuppertag.

Der Wellentag war super, nur der Bus war sehr überfüllt. Am Anfang füllten wir einen Steckbrief aus und klärten Fragen mit der Schulleiterin. Danach gingen wir die Turnhalle, den Fahrradkeller, die Aula und das Schulhaus anschauen. Dann konnten wir auch schon wieder gehen.

Amanda Kauer

Elvira Bieri

Alina Steiner

Interview mit Silvia Lattmann

(Olivia & Amelie Suter, Mira Bernhard)

Nummer 1 der Kindergärtnerinnen der Welt

Wir haben uns für Silvia Lattmann als Interviewpartnerin entschieden, weil wir alle bei ihr in den Kindergarten gingen.

Wie finden interessant an ihr, dass sie mit Kindern arbeitet.

Vor dem Interview wussten wir über Silvia Lattmann bereits, dass sie Kindergärtnerin ist, dass sie 2 Töchter hat und dass sie Eiskunstlaufen macht.

Frau Lattmann, warum haben sie den Beruf ausgewählt?

Weil ich gerne einen abwechslungsreichen Beruf habe, der nicht jeder Tag gleich ist und ich mag Kinder auch sehr.

Wie geht ihr Tagesablauf?

Die Kinder kommen am Morgen, ziehen sich anders an, waschen die Hände, gehen in den Kreis.

Ich empfangen die Kinder unten am Eingang, mache Hilfsstellungen, wenn sie nicht selbst die Jacke öffnen können oder wenn sie ein Knoten in den Schuhen haben. Danach singen wir meistens das Morgenlied miteinander. Danach machen wir die Ämtli. Der Garderobenchef geht die Garderobe kontrollieren.

Die Kinder erzählen immer spannende Sachen von Zuhause, was sie gemacht haben

oder was sie schon am Morgen erlebt, haben auf dem Kindergartenweg und dann ist es ganz unterschiedlich. Manchmal machen wir etwas zusammen im Kreis, wo ich vorbereitet habe oder sei es eine Sachlektion über ein Tier oder ein neues Lied lernen oder ein Verslein lernen oder

etwas in der Gruppe machen, wo sie etwas selbst herausfinden, heraussuchen oder manchmal gehen wir Turnen oder heute gingen wir in den Wald. Da waren wir gar nicht im Kindergarten. Darum ist es ein sehr abwechslungsreicher Beruf. Man kann es selbst so gestalten, wie es einem gefällt. Aber wenn wir im Kindergarten bleiben, dann ist es Zeit eine Stunde zu spielen und auch dort helfe ich zum Beispiel Plätzli verteilen wer wo spielen darf, manchmal können sie ganz frei den Ecken aussuchen.

Danach sind die Kinder am Spielen, da helfe ich manchmal mitspielen oder manchmal sind wir am Basteln, dann bin ich dort am Betreuen und dann, 9:45, 10:00 ist Zeit zum Znüni nehmen

und auch dort schnitze ich etwas aus der Frucht oder aus dem Gemüse.

Nach dem Znüni gehen die Kinder wieder spielen.

Am Schluss treffen wir uns wieder im Kreis, dann repetieren wir etwas vom Morgen und singen das Abschiedslied.

War das schon immer ihr Traumberuf? Wenn ja, warum?

Ich wollte zuerst Floristin werden. Das gefiel mir gut. Ich hatte aber zu stark Heuschnupfen und Blütenstauballergie. Darum musste ich es begraben. Ich blieb aber ein bisschen im Garten.

Für mich ist ein Kindergarten ein Sinnbild. Er gehört ja jetzt mittlerweile zur Schule.

Die Kinder kommen zu mir als junge Pflänzchen und die brauchen noch Wasser oder Dünger, damit sie gut wachsen können und dann in die erste Klasse können, ich helfe ihnen zu wachsen.

Also bin ich trotzdem ein bisschen bei den Blumen im übertragenen Sinn. Ich war die jüngste der Familie. Ich hatte auch keine kleineren Geschwister, die ich hüten konnte, aber wir hatten immer Tageskinder gehabt, die kamen aus Italien und die waren immer jünger, mit denen konnte ich immer spielen oder sie ein bisschen hüten. Darum dachte ich, das wäre doch ein spannender Beruf.

Warum können sie so gut Kopfbälle spielen, wenn sie gar nicht Fussball spielen?

Es war ein spontaner Kopfball beim Lehrpersonen-SchülerInnen-Match, aber es war schon gewollt. Fussball spiele ich nicht, aber ich spiele gern Ballsportarten. Ich habe 22 Jahre Volleyball gespielt, ich habe jetzt gerade aufgehört. Ich habe gerne Sport und ich gebe immer alles. Dann gibt es auch mal einen Kopfball. Auch wenn es nicht so gut für meinen Nacken ist und nicht so gesund ist.

Wie kann man Kindergärtnerin werden? Ist das schwierig?

Jetzt ist es so, dass man am besten in die Sekundarschule geht und danach in das Gymnasium geht. Von da aus geht man an die pädagogische Hochschule nach Bern. Und so wird man Kindergärtnerin.

Was machen sie im Sport mit den Kindern?

Spiele spielen, das machen die Kinder auch sehr gerne. Was sie auch gerne machen, ist, wenn wir einen grossen Spielplatz aufbauen. Manchmal machen wir auch Posten. Es muss halt auch immer überlegt werden, wann wir die grossen Geräte hervornehmen. Wir machen eigentlich alles im Sport. Wir nehmen auch die Ringe nach vorne. Schaukeln gehört natürlich auch immer dazu, aber nicht so schwierig wie ihr in der Schule.

Was machen sie im Kindergarten mit den Kindern am liebsten?

Irgendein neues Thema erarbeiten
oder die Kinder haben so viele Idee,

die wir dann zusammen machen können. Das schönste Lob ist, wenn die Kinder glücklich sind und wenn sie glücklich und zufrieden nach Hause gehen. Sport mache ich mit den Kindern auch sehr gerne.



Steckbrief

Name	Silvia Lattmann
Alter	44 Jahre
Geburtsdatum	13. März
Heimatort	Lützelflüh
Familie	Mann Martin, Leonie, Melina
Lieblingsfarbe	Altrosa, Blau
Hobby	Synchron-Eislaufen
Adresse	Emmestrasse 39 Hasle b. Burgdorf
Lieblingofilm	Happy End Filme
Lieblingstier	Katze
Lieblingsgetränk	Stilles Wasser
Lieblingsmusik	SRF 3
Lieblingsessen	Fondue Chinoise
Lieblingsbuch	Bilderbücher

„Der Hund bellte nicht sondern quietschte“

Interview Mit Simon Flükiger (Präsident des Jodlerklub Heimisbach.)

Als die Jodlerkonzerte im Heimisbach vorbei waren, sollten wir ein Interview über eine Person Schreiben. Dabei kam dieses Interview heraus. Wir wussten bereits, dass er Präsident und Bauer ist. Das Interessante an ihm ist, dass er einen Club leitet und in der Nähe wohnt.

Wann wurde der Jodlerklub Heimisbach gegründet?

Der Jodlerklub Heimisbach wurde im Jahr 1966 Gegründet.

In welchem Jahr sind sie dem Klub beigetreten?

Im Jahr 1999 trat ich dem Jodlerklub bei.

Warum und wie wurden sie Präsident des Jodlerklubs Heimisbach?

Schon früh musste ich Ämtli an Festen übernehmen z.B. Festwirtschaft leiten und die Einteilung des Personals. So kam es, dass ich vor 9 Jahren zum Präsident gewählt wurde.



Was ist Ihre Aufgabe als Präsident?

Meine Aufgaben als Präsident sind: Club führen, anfallende Probleme lösen, die entstehen können, Vorschläge bringen z.B. für die Konzertgestaltung, Jodlerfestteilname und Sitzungen besuchen und führen, etc.

Wie kamen sie zum Jodeln?

Singen begleitete mich schon als kleiner Junge, als ich zur Schule ging und machte den Leuten eine große Freude.

Hatte der Jodlerklub schon immer eine Theatergruppe?

Ja, der Jodlerklub hatte immer eine Theatergruppe.

Wie sind die Konzerte im März gelaufen?

Tiptop. Nach einem langen Unterbruch war es wieder nötig, das der Jodlerklub ein Konzert hatte. An den vier Tagen kamen sehr viele Besucher/innen, was uns eine sehr große Freude bereitete.

Das Theater „De Sinneswandel“ ist eigentlich ziemlich groß. Wie viele Leute waren involviert? Wie viele hinter der Kulisse?

Insgesamt 11 Leute, davon war nur die Regisseurin Andrea Haslebacher hinter der Kulisse.

Welche Rolle haben Sie im Theater gespielt? War sie schwierig? Beschreiben sie sie.

Ich spielte einen Italiener namens Carlo. Ich musste einige Wörter auf Italienisch lernen, aber sonst war es nicht sehr schwierig, mit Üben bringt man's fertig!

Wie lange bleiben sie in Konzernächten wach?

Man muss die Feste feiern, wie sie fallen. Aber man hat sicher weniger Schlaf als in normalen Nächten!

Haben sie noch andere Hobbys als Jodeln? Wie kamen sie dazu?

Ja, Jassen und Viehzucht. Ich kam dazu, weil ich es gerne tue.

Gab es einen guten Streich in ihrer Jugend? Wie ging er?

Ich und mein Bruder passten der Nachbarin ab. Wenn sie mit ihrem Hund namens Spitzer in den Laden einkaufen ging, warteten wir auf der Speicherlaube und schossen mit der "Käpslipistole". Davon erschrak der Hund und bellte nicht, da er schon alt war, sondern quietschte! Davon mussten wir immer sehr fest lachen!

Steckbrief

Vorname	Simon
Name	Flükiger
Geburtsdatum	19.7.1978
Beruf	Bauer / Heizungsinstallateur
Wohnort	Vorderbach
Lieblingessen	Saurer Mocken
Lieblingstier	Kuh

Tim Bachmann

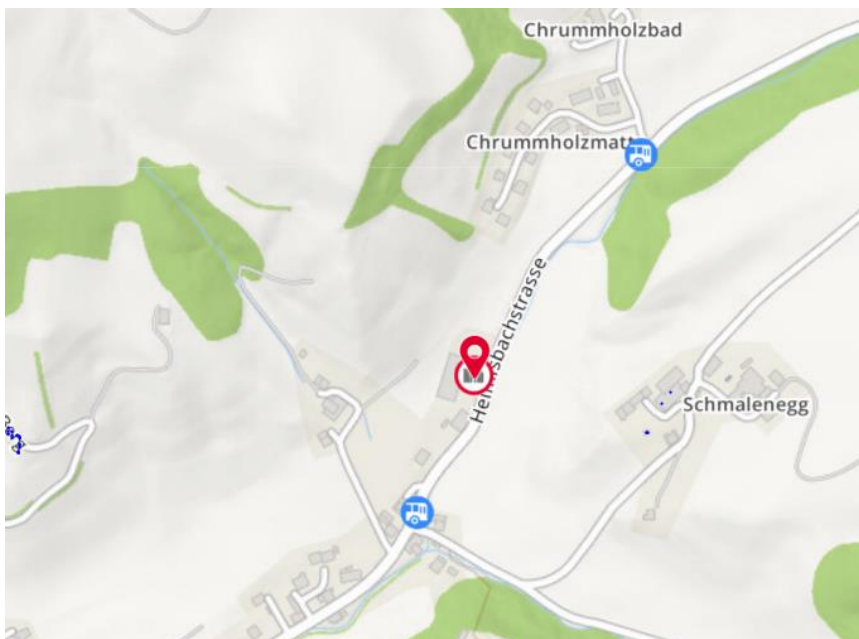
Alexander Wegmüller

Heidi sagt:



„Bei Hüsler kannst du Landmaschinen Reparieren!“

Telefon: 034 431 36 80



Tim Bachmann

Alexander Wegmüller

Info über Lehrerparkplätze

Lehrpersonen parkieren falsch

Am Dienstag 6.6. parkierte eine Lehrperson auf einem Gemeindeparkplatz, der für Gemeindebesucher reserviert waren. Allerdings stand auf dem Lehrerparkplatz eine unbekannte Person.

Wir bitten die Lehrpersonen die Parkplätze der Schule zu nutzen und mit gutem Beispiel voranzugehen und richtig zu parkieren!

Rot: Gemeinde Parkplatz

Blau: Schulparkplatz

Gelb: Mehr Parkplätze, falls alle anderen besetzt sind.



Namen der Autoren der Redaktion bekannt

Steckbriefe künftiger SchülerInnen der Schule Sumiswald

Auf den folgenden Seiten finden sie Fotos und Steckbriefe der Abgängerinnen und Abgänger der Schule Heimisbach.

Sie besuchen ab August die Oberstufe an der Schule Sumiswald.



Name	Friedli
Vorname	Timon
Spitzname	Timy
Adresse	Liechtguetbach 208
Geburtsdatum	10.11.2009
Hobbies	Fussball, Basketball
Lieblingsfach	Sport, Englisch, Deutsch
Interessen	Ich liebe Fussball und möchte beim BSC YB spielen
Berufswunsch	Innendekorateur
Wenn ich dann in Sumiswald zur Schule gehe, freue ich mich besonders auf ...	Meine Kollegen und auf die grössere Schule.
Das kann ich besonders gut	Fussball spielen, Katzen streicheln, rennen, schreiben und lachen.
Das möchte ich den Leserinnen und Lesern noch mitteilen:	Hallo Heimisbacher! Ich wünsche euch allen noch ein schönen Tag und viel Glück an diesem Tag. :)



Name	Bachmann
Vorname	Tim
Spitzname	Timu
Adresse	Fälbehüsli 84
Geburtsdatum	9.4.2010
Hobbies	Ski Fahren
Lieblingsfach	Technisches Gestalten, Natur-Mensch-Gesellschaft
Interessen	Traktoren
Berufswunsch	Bauer
Wenn ich dann in Sumiswald zur Schule gehe, freue ich mich besonders auf ...	Nichts
Das kann ich besonders gut	Seich machen



Name	Blaser
Vorname	Nathalie
Spitzname	Nathi
Geburtsdatum	1. September 2010
Hobbies	Reiten, Babysitting
Lieblingsfach	Französisch
Interessen	Pferde, Hunde
Berufswunsch	Coiffeuse, Hotelangestellte, Mit Babys arbeiten
Wenn ich dann in Sumiswald zur Schule gehe, freue ich mich besonders auf ...	Auf das schnuppern für meine Lehrstelle und meine Freunde
Das kann ich besonders gut	Auf kleine Kinder aufpassen



Name	Alexander
Vorname	Wegmüller
Spitzname	Lexu, Lexikon, Alex
Adresse	Eichgrat 213
Geburtsdatum	28.3.2010
Hobbies	Zwergziegen, in den Wald gehen
Lieblingsfach	Pause
Interessen	Maschinen
Berufswunsch	Landmaschinenmechaniker
Wenn ich dann in Sumiswald zur Schule gehe, freue ich mich besonders auf ...	Dass ich meine Freunde wieder sehe
Das kann ich besonders gut	Schöpfeln
Das möchte ich den Leserinnen und Lesern noch mitteilen:	Adios Flamingos Muchachos



Name	Suter
Vorname	Olivia
Spitzname	Olive, Vreni
Adresse	Hopfere 35
Geburtsdatum	16.10.2010
Hobbies	Schwimmen
Lieblingsfach	Mathematik
Interessen	Hunde
Berufswunsch	Lehrerin der 1./2. Klasse
Wenn ich dann in Sumiswald zur Schule gehe, freue ich mich besonders auf ...	neue Menschen kennen lernen.
Das kann ich besonders gut	Schwimmen



Name	Bieri
Vorname	Elvira
Spitzname	Ursula
Adresse	Hopfere 32
Geburtsdatum	25. November 2010
Hobbies	Unihockey und Gitarre spielen
Lieblingsfach	Sport und TTG (Technisches und Textiles Gestalten)
Interessen	Sport
Berufswunsch	Ich habe keinen Berufswunsch
Wenn ich dann in Sumiswald zur Schule gehe, freue ich mich besonders auf ...	Dass ich nicht mehr mit dem Fahrrad zur Schule muss.
Das kann ich besonders gut	Unihockey spielen



Name	Kauer
Vorname	Amanda
Spitzname	Gisela
Adresse	Hinderbach 164
Geburtsdatum	2. Februar 2011
Hobbies	Zeichnen
Lieblingsfach	Sport, Werken, Zeichnen und Pause
Interessen	Kunst und Tiere
Berufswunsch	Künstlerin oder Lehrerin
Wenn ich dann in Sumiswald zur Schule gehe freue ich mich besonders auf ...	Neue Leute kennenzulernen und die neue Schule
Das kann ich besonders gut	Zeichnen



Name	Anja
Vorname	Hagmann
Spitzname	
Adresse	Dedelmatt 68
Geburtsdatum	31.3.2010
Hobbies	Reiten und mit den Tieren etwas machen
Lieblingsfach	Sport und Französisch
Interessen	Mit den Tieren etwas machen
Berufswunsch	Etwas mit Tieren
Wenn ich dann in Sumiswald zur Schule gehe, freue ich mich besonders auf ...	die neuen Klassengruppen und dass ich mit Simone in der Klasse bin
Das kann ich besonders gut	Zeichnen und Reiten



Name	Fuhrer
Vorname	Noel
Spitzname	Noel
Adresse	Thal 123f
Geburtsdatum	11.07.2009
Hobbies	Spazieren, Wandern
Lieblingsfach	Sport, Französisch, Textiles Gestalten
Interessen	Mich mit Hunden beschäftigen
Berufswunsch	Polydesigner 3D
Wenn ich dann in Sumiswald zur Schule gehe, freue ich mich besonders auf ...	Dass ich mit Anja und Simone in der Klasse bin
Das kann ich besonders gut	Schlafen



Name	Räss
Vorname	Simone
Spitzname	Simä
Adresse	Giselguet 147
Geburtsdatum	4.4.2010
Hobbies	Sachen mit Tieren machen
Lieblingsfach	Textiles Gestalten, Sport
Interessen	Tiere
Berufswunsch	Bäuerin
Wenn ich dann in Sumiswald zur Schule gehe, freue ich mich besonders auf ...	Dass ich mit Anja in der Klasse bin.
Das kann ich besonders gut	Schnell nähen



Name	Bernhard
Vorname	Leonie
Spitzname	Le
Adresse	Burzebüel 26
Geburtsdatum	11.8.2010
Hobbies	Leichtathletik, Zeichnen
Lieblingsfach	Sport
Interessen	Sport
Berufswunsch	Drogistin oder Bäckerin
Wenn ich dann in Sumiswald zur Schule gehe, freue ich mich besonders auf ...	Ich freue mich auf die neuen Mitschüler*innen
Das kann ich besonders gut	Leichtathletik
Das möchte ich den Leserinnen und Lesern noch mitteilen:	Dass ich mich freue nach Sumiswald zu gehen.



Name	Ariano
Vorname	Flückiger
Spitzname	Ari
Adresse	Stampfi 49a
Geburtsdatum	29.11.2010
Hobbies	Traktor-Fahren
Lieblingsfach	Pause
Interessen	Landwirtschaft, Traktoren
Berufswunsch	Bauer
Wenn ich dann in Sumiswald zur Schule gehe, freue ich mich besonders auf ...	Dass andere Bauernkinder da sind
Das kann ich besonders gut	Traktor-Fahren
Das möchte ich den Leserinnen und Leser Noch mitteilen:	Dass ich ein Bauernkind bin



Name	Rösch
Vorname	Paloma
Spitzname	keiner
Geburtsdatum	16.1.2011
Hobbies	Fussball und Biken
Lieblingsfach	Sport
Interessen	keine
Berufswunsch	Schauspielerin
Wenn ich dann in Sumiswald zur Schule gehe, freue ich mich besonders auf ...	nichts



Name	Steiner
Vorname	Alina
Spitzname	Monika
Adresse	Vordere Häntsche 71c
Geburtsdatum	24.05.11
Hobbies	Klettern, Klavier spielen, Baden und Ski fahren
Lieblingsfach	Bildnerisches Gestalten, Textiles Gestalten, Sport und Pause
Interessen	Klettern, Klavier spielen, Textiles Gestalten und Hunde
Berufswunsch	Confiseurin
Wenn ich dann in Sumiswald zur Schule gehe, freue ich mich besonders auf ...	Die neue Klasse, die neue Schule und auf die neuen Fächer
Das kann ich besonders gut	Klavier spielen, nähen und Klettern.
Das möchte ich den Leserinnen und Lesern noch mitteilen:	Wir haben einen Hund.



Name	Nyffenegger
Vorname	Luan
Spitzname	Lünu
Adresse	Thal 119
Geburtsdatum	02.06.2010
Hobbies	Fussball, Lego Technik bauen, zeichnen
Lieblingsfach	Pause
Interessen	Caterpillar
Berufswunsch	Baummaschinenmechaniker
Wenn ich dann in Sumiswald zur Schule gehe freue ich mich besonders auf ...	Meine Schwester und auf meinen neuen Lehrer
Das kann ich besonders gut	Zeichnen



Name	Grossenbacher
Vorname	Filip
Spitzname	Fipu
Adresse	Schmalenegg 115
Geburtsdatum	17.4.2010
Hobbies	Traktor fahren, auf dem Bauernhof helfen
Lieblingsfach	Pause
Interessen	Traktoren, Bauern
Berufswunsch	Bauer
Wenn ich dann in Sumiswald zur Schule gehe, freue ich mich besonders auf ...	Den Kollegen wiedersehen
Das kann ich besonders gut	Traktor fahren
Das möchte ich den Leserinnen und Lesern noch mitteilen:	Dass ich ein Bauernkind bin.



Name	Reinhard
Vorname	Thomas
Spitzname	Tömu
Adresse	Under-Rotebüel 110
Geburtsdatum	30.3.2011
Hobbies	Fussball, Skifahren, Klettern und Therafahren
Lieblingsfach	Technisches Gestalten
Interessen	Fussball, Klettern und Landwirtschaft
Berufswunsch	Forstwart oder Bauer
Wenn ich dann in Sumiswald zur Schule gehe, freue ich mich besonders aufdie Klasse, weil ich dort mit meinen Kollegen "Nael Meyer und Lukas Graf" in der Klasse bin.
Das kann ich besonders gut	Fussballspielen und Skifahren
Das möchte ich den Leserinnen und Lesern noch mitteilen:	Ich bin 12 Jahre alt, spiele seit ich 6 Jahre alt bin Fussball und habe einen 4-jährigen Bruder.



Name	Fuhrer
Vorname	Alia
Spitzname	li
Adresse	Thal 119b
Geburtsdatum	31.1.2011
Hobbies	Reiten, Beachvolleyball spielen
Lieblingsfach	Sport
Interessen	Sport, Reiten
Berufswunsch	Floristin, Gärtnerin
Wenn ich dann in Sumiswald zur Schule gehe, freue ich mich besonders auf ...	Ich freue mich auf die neuen Mitschüler/innen.
Das kann ich besonders gut	Reiten
Das möchte ich den Leserinnen und Lesern noch mitteilen:	Dass ich mich freue auf die neuen Mitschüler/innen.

Lehrer findet Kinder cooler und lustiger als Erwachsene

Interview mit Alain-René Widmer, Klassenlehrer 5. / 6. Klasse



Wir haben Herr Widmer als Interviewpartner ausgewählt, weil uns interessiert hat, was man in dem Beruf Lehrer so macht.

Wir finden interessant an ihm, dass er Lehrer ist.

Vor dem Interview wussten wir über ihn bereits, dass er Lehrer ist, im Heimisbach wohnt, welche Fächer er unterrichtet, wie er heisst, dass er gerne Velo fährt, wie er aussieht und dass er Klassenlehrer ist.

Herr Widmer, wie sind sie zu ihrem Beruf Lehrer gekommen?

Der Beruf Konstrukteur gefiel mir nicht mehr gut, weil ich immer alleine still am Computer war. Weil ich nicht mit Leuten zusammen war, konnte ich nicht mit Leuten sprechen. Und ich habe eigentlich auch etwas Abwechslung Reiches machen wollen.

Was ist spannend an ihrem Beruf Lehrer?

Spannend ist ganz viel, Themen sind spannend, wenn man am Arbeiten ist (umformulieren), im NMG zum Beispiel. Das spannende ist auch, dass man überlegen muss, wie man es den Kindern gut erklärt. Eigentlich ist jedes Kind an sich spannend und interessant, weil es sich immer verändert und meinen Tag manchmal verschönert. Es kommen auch immer wieder andere Klassen. Manchmal wenn ein/e anderer Lehrer/in krank oder nicht da ist kann man auch andere Fächer Unterrichten. Es ist also nie langweilig.

Wie ist der Ausbildungsweg?

Es gibt mehrere Ausbildungsmöglichkeiten, der ganz klassische kennt man schon sehr lange, und zwar, dass man ganz normal die Schule macht, danach dann das Gymnasium und die Pädagogische Hochschule besucht. Für Primarlehrer/in ist das eine dreijährige Ausbildung. Man kann auch eine Lehre, dann eine Berufsmatura machen, das ist, wenn man nach der Lehre oder während der Lehre eine Maturprüfung macht. Dann hat man die Berufsmatura und kann entweder ein vor Kurs an der pädagogischen Hochschule machen. Das ist aber nicht ein Jahr, wo man jeden Tag in die Schule gehen muss, also es ist gar nicht so intensiv. Nur etwa 1,5 Tage in der Woche Schule, dann kann man auch noch arbeiten und Geld verdienen. Damit man die Sachen noch aufholen kann die man im Gymnasium verpasst hat. Das ist wie man das Gymnasium noch nachholt nur in einem Jahr.

Warum unterrichten sie die Fächer NMG, Deutsch und Sport?

Ich unterrichte diese Fächer, weil sie mir gut gefallen wie zum Beispiel NMG. Sehr spannend ist eigentlich, dass alle Themen vorkommen, denn es heisst ja Natur, Mensch und Gesellschaft, denn das gibt es eigentlich auf der ganzen Welt. Ich finde aber auch nicht alle Themen spannend und weiss auch nicht so viel über sie deshalb muss ich mich manchmal berndeutsch gesagt „mi is Füdlä chlemmä“. Die meisten Themen finde ich aber interessant und mache sie auch gerne. Deutsch ist ein bisschen mein Lieblingsfach. Früher habe ich immer gerne Geschichten geschrieben und mochte die

Sprache auch gerne. Gedichte habe ich auch gerne geschrieben. Ich lese nicht so oft Bücher, aber habe die Sprache trotz dem sehr gerne. Sport habe ich gerne, weil ich selber gerne Sport treibe.

Wie sind sei auf diese Fächer gekommen?

Ich unterrichte diese Fächer wie sie meine Vorlieben sind. Als ich angefangen habe, habe ich diese Fächer nehmen müssen, weil sie ausgeschrieben waren. Alle Jahre gibt es eine Sitzung, wo sich alle Lehrer treffen und abmachen wer welche Fächer unterrichtet. Normalerweise bleiben aber die Fächer so wie sie vorher waren. Und in diesem Jahr habe ich ein paar andere Fächer als ich letztes Jahr gehabt habe, das ist auch wegen der sehr grossen Klasse. Ich habe aber unbedingt NMG gewollt.

Möchten Sie andere Fächer unterrichten als die, die Sie momentan schon haben?

Ja, ich würde gerne noch Englisch und Medien und Informatik unterrichten.

Wie gefällt Ihnen der Beruf Lehrer? Gibt es Dinge, die Ihnen nicht gefallen?

An diesem Beruf gefällt mir nicht so, wenn die Kinder nerven und Unfug treiben. Gefallen tut mir auch nicht so, wenn ich lange gebraucht habe, um etwas vorzubereiten und es ich in der Klasse ansage und dann nur Gemaule zurückkommt. Manchmal gefällt es mir auch nicht so, weil alles komplizierter geworden ist. Ich finde es auch nicht so toll, dass ich mit Erwachsenen arbeiten muss, zum Beispiel an einer Lehrer-Konferenz. Meistens gefällt es mir aber gut. Zum Beispiel, weil ich mit den Kindern viel machen darf. Ich finde Kinder eigentlich cooler als Erwachsene. Ich würde mir wünschen, dass viele Kinder so bleiben wie sie jetzt sind. Kinder sind einfach lustiger als Erwachsene. Ich sehe viele Erwachsene, die nicht fröhlich sind. Das finde ich das Schöne am Arbeiten mit Kindern, sie sind fröhlicher als Erwachsene. Manchmal kann man auch Witze erzählen, das finde ich toll.

Wie lange müssen sie ungefähr für eine Lektion vorbereiten?

Es ist sehr unterschiedlich denn es hängt vom Fach, vom Thema und vom Inhalt ab. Es gibt, eine offizielle Rechnung pro Lektion wo man unterrichtet, ist so die Regel, so wie man auch den Lohn hat sollte man auch eine Lektion zusätzlich für Vor- und Nachbereitung einrechnen. Wenn man ungefähr zwanzig Lektionen pro Woche unterrichtet, hat man ungefähr vierzig Lektionen pro Woche Aufwand. Aber wenn man Sport unterrichtet, muss man nicht so viel vorbereiten wie zum Beispiel bei Deutsch.

Vermissen sie Kinder, die sie einmal unterrichteten?

Da muss ich gut überlegen, ehrlich gesagt nicht, weil ich vorher keine feste Klasse hatte. Da habe ich die Kinder nicht so viel unterrichtet, und dann habe ich gar nicht so eine feste Beziehung zu den Kindern gehabt. Letztes Jahr war meine erste feste Klasse mit der letztjährigen 6.Klasse, die waren ja nur 5 Kinder, die sehe ich manchmal im Bus oder bei der Haltestelle.

Wie kamen sie darauf an der Schule Heimisbach zu unterrichten?

Ich suchte nach einer Stelle die frei war. Es war damals noch jemand anderes in der Schulleitung. Sie zeigte mir die Schule. Für mich kamen 2 Stellen in Frage hier und noch an einem anderen Ort. Dort hätte ich hauptsächlich Französisch unterrichten sollen, das wollte ich nicht so. Dann dachte ich, ich komme lieber nach Heimisbach zu der 5./6. Klasse. Ich suchte auch nach einer Stelle, die nicht so weit von meinem Wohnort entfernt war.

Kommen sie gerne zur Schule Heimisbach?

Ich komme meistens gerne in die Schule Heimisbach. Manchmal gibt es Situationen die mich ein bisschen nerven. Zum Beispiel, wenn wir Sitzungen, Elterngespräche oder Besprechungen haben, das ist auch der Teil, der mir an diesem Beruf nicht so gefällt.

Haben sie vor dem Beruf Lehrer noch einen anderen Beruf gehabt?

Ich war vorher Konstrukteur und dann hatte ich selber auch ein Geschäft ein Jahr lang. Ich fing die Lehrerausbildung an, aber hatte dann keine Motivation mehr und brach sie ab, aber wollte dann trotzdem wieder in Richtung Lehrer gehen, nicht weil ich die Ausbildung toll finde, sondern weil mir der Beruf mit Kindern so gefällt.

Steckbrief

Name	Widmer
Vorname	Alain-Réne
Geburtsdatum	18. Juni 1989
Alter	34
Beruf	Lehrer
Wohnort	Heimisbach
Fächer	Deutsch, Natur-Mensch-Gesellschaft, Sport
Hobby	Skifahren, biken, Unihockey spielen, schwimmen, Kino und schreiben

Amanda Kauer

Elvira Bieri

Alina Steiner

Fragen an Mathias Fuhrer, der Biker

Matthias Fuhrer, der früher als Hobby Rennen fuhr, macht das nicht mehr. Er biket jetzt wie ein Profi, leider aber nur als Hobby.

Wir haben Mathias Fuhrer als Interviewpartner ausgewählt, weil er biken und wir biken voll cool finden.

Wir finden interessant an ihm, dass er echt cool biken kann.

Wir wussten über ihn bereits, dass er Biker ist und dass er der Vater eines Klassenkameraden ist.

Herr Fuhrer, wie geht es ihnen?

Mir geht es sehr gut.

Sie biken, ist das richtig?

Ja das ist richtig.

Wie sind sie zum Biken gekommen?

Ich habe früher mal so ein Hobby dazu entwickelt und dann einfach immer weitergemacht und dazu gelernt.

Wie alt waren sie als sie zum Biken kamen?

Ich war etwa 30 Jahre alt, als ich zum Biken kam.

Gehen sie regelmässig biken?

Etwa jeden 2. Tag.

Wie sieht ein gutes Wetter zum Biken aus?

Ja das perfekte Wetter ist halt schon, wenn die Sonne scheint und es schön warm ist, aber mittlerweile kann ich bei jedem Wetter Biken.



Paloma Rösch
Ilenia Lüscher

Rückblicke zum 5. / 6. Schuljahr

In der 6. Klasse war es sehr lustig und cool. Manchmal gab es Auseinandersetzungen, die nachher schnell gelöst wurden. Es gab viele Lehrerwechsel, vor allem im ersten Semester. Unsere Schulreise ging ins Berner Oberland. Dort wanderten wir von Kandersteg zum Oeschinesee rauf. Dort konnten wir in den Oeschinesee baden gehen, die die wollten, danach gingen wir zur Rodelbahn. Dort konnten wir 2 mal runterfahren. Allgemein war die 6. Klasse wild, toll, cool.

Olivia Suter

Es war gut und nicht gut, es hat beides. Manche Sachen waren cool, aber manche auch nicht, z.B. man hat viele Freunde. Ich freue mich auf das nächste Jahr, weil dann sind noch mehr Leute da. Dann kann ich mit dem Töffli gehen. Ich freue mich die anderen von meiner Klasse zu sehen. Ich habe schon mit ein paar geschrieben. Es wird hoffentlich ein cooles Jahr. Ich hoffe es wird schön.

Ariano Flückiger

Mein fünftes Schuljahr fand ich toll. Schon bald ist es zu Ende. Es ist zwar schade, aber zu sehen, wie viele Fortschritte ich gemacht habe, erfreut mich sehr. Anfangs dachte ich mir so „oh nein, jetzt schon in die fünfte Klasse, das wird bestimmt hart“, aber jetzt wo es fast zu Ende ist, möchte ich am liebsten wieder an den Anfang zurück und mir mehr Motivation aufbringen.

Sara Bärtschi

Das sechste Schuljahr war gut und am Anfang des Schuljahres war es noch sehr gut, bis es zu einem Vorfall kam, was ich nicht toll fand. Ich freue mich auf das nächste Schuljahr und das es in Sumiswald eine grössere Schule geben wird. Dieses Schuljahr war sehr toll und lustig. Ich hatte viel Spass mit meinen SchulkameradInnen.

Luan Nyffenegger

Ich fand das 5. Schuljahr im Großen und Ganzen gut. Ich finde es zwar nicht so cool, dass wir so oft Lehrer/in wechseln mussten. Die Ausflüge waren sehr cool, vor allem die Schulreise. Bei der Schulreise gingen wir an den Oeschinensee Mittagessen und nach dem Mittagessen gingen wir noch Rodeln. Jedes Kind durfte zweimal Rodeln. Wir gingen mit dem Zug. Wir mussten oft umsteigen. Ich freue mich schon auf die Sommerferien und auf die 6. Klasse.

Mira Bernhard



KARATE

**EIN 70-JÄHRIGER KARATE-LEHRER HAT ES
IMMER NOCH DRAUF.**

Interview über Karate

mit Markus Weber

Wir haben Markus Weber als Interviewpartner ausgewählt, weil wir mehr über Karate wissen wollten. Wie finden interessant an der Person, dass er in diesem Alter immer noch Karate macht. Vor dem Interview wussten wir über die Person bereits, wie er heisst, dass er Karate macht und dass er den Schwarzen Gürtel hat.

Herr Weber, wie kamen Sie auf Karate?

Lange Geschichte, in der ersten und zweiten Klasse wurde ich gemobbt. Beinahe jeden Tag bekam ich Schläge, irgendwann sagte ich mir "so geht es nicht weiter!" Ich habe angefangen mich zu Wehren. Und später einmal kam der Gedanke auf, dass ich körperlich schwach bin, klein bin, kann ich gegen Grosse nicht viel anfangen. Dann fing ich mit Judo an und merkte, dass Judo nichts für mich ist. Dann kommt jemand der stärker ist, dann verliere ich. Im Karate kann ich schnell rein, schnell raus, dann kann ich zuschauen, wie er umfällt.

Wie alt waren sie? als sie mit dem Karate angefangen haben?

Ich habe sehr spät angefangen, ungefähr zwischen 22 und 23.

Wie lange machen sie schon Karate?

Kampfkunst allgemein ca.48 Jahre.

Bitte Erklären Sie, was eine Kata ist.

Eine Kata ist ein vorgeschriebener Bewegungsablauf oder wie eine Kür, bei der es darauf ankommt, die Techniken am richtigen Ort zu machen und in der richtigen Geschwindigkeit und im richtigen Takt zu den anderen Techniken.

Wie heisst ihre Kata?

Gojushiho Sho.

Wie viele Wettkämpfe machten Sie schon?

Ca. 25 Wettkämpfe, ich habe sie nicht gezählt.

Wie viele Pokale und Medaillen haben sie etwa?

Ich mache es wie mit den Wettkämpfen, ich zähle sie nicht. Für mich ist eine Medaille eine Medaille und mich interessiert es eigentlich nicht, wie viele ich habe. Ich machte letzten Sonntag eine Goldmedaille in meiner Kategorie (*Präteritum*), aber eigentlich interessiert die mich gar nicht, mich interessiert der Weg dorthin, aber das Training darauf bringt mich weiter.

Wie viele Kinder unterrichten sie im Karate?

Kommt drauf an, manchmal ist es 1, manchmal aber auch 25.

Wie viele Erwachsene unterrichten sie im Karate?

Momentan habe ich gegen 50 SchülerInnen, davon sind ungefähr zwei Drittel Kinder.

Wie oft in der Woche haben sie Karate Training?

Reines Karate zweimal in der Woche, einmal Kindertraining, einmal Erwachsenentraining und daneben noch einmal Krafttraining.

Bis wie alt kann man bei Ihnen ins Karate kommen?

Ja 100 Jahre sollte drin liegen.

Wie viele Gurtfarben gibt es?

Weiss ist die Basis dann kommt gelb, orange, grün, zweimal blau, dreimal braun und dann einmal schwarz.

Haben sie ein Maskottchen und wenn ja was für eins?

Ja ein Dojo Maskottchen, das ist ein kleiner Plüschaffe.

Was finden sie am Karate besonders toll?

Wenn man Karate studiert, kann man mit den gleichen Techniken einen Gegner ausschalten und wieder heilen.

Was gefällt ihnen besonders, wenn sie Karate unterrichten?

Die schwierigen Kinder, die die Stellungen nicht richtigmachen.

Wer ist Ihr/e Lieblingsschüler/in?

Alle.



STECKBRIEF

Frage	Antwort
Name	Weber
Vorname	Markus
Alter	70 Jahre
Geburtstag	27, Juni 1953
Wohnort	Grünen Sumiswald
Haustier	Katze (Kater)
Name des Haustieres	Tabasco
Wohnung oder Haus	In einem Wohnblock.
Nebenjob	Ich arbeitete noch 100% in meiner Firma als Schmid, Schlosser und Metallbauer.

Sara Bärtschi
Selina Wüthrich
Leonie Sommer

Schulinfos

Unsere Klasse macht Spass mit unserem supercoolen
Klassenlehrer!

Das Technische Gestalten macht auch sehr viel Spass.
Ich freue mich für alle, die die einmal mit Herr Widmer
Schule haben dürfen.

Thomas Reinhard

Rätsel

FINDE DIE WÖRTER UND UMKREISE SIE
IN DER ENTSPRECHENDEN FARBE:

JANUAR

MAI

SEPTEMBER

FEBRUAR

JUNI

OKTOBER

MÄRZ

JULI

NOVEMBER

APRIL

AUGUST

DEZEMBER

J	A	N	U	A	R	X	Z	T	P
A	G	F	E	B	R	U	A	R	N
G	R	H	I	K	M	Ä	R	Z	R
G	E	T	A	P	R	I	L	P	X
C	V	B	N	M	E	R	M	A	I
J	U	N	I	O	L	K	H	G	P
U	Z	J	U	L	I	T	E	W	Q
D	A	O	A	U	G	U	S	T	Y
S	E	P	T	E	M	B	E	R	L
T	O	K	T	O	B	E	R	J	K
Q	N	O	V	E	M	B	E	R	N
D	E	Z	E	M	B	E	R	U	J

Amelie Suter

Mira Bernhard

Olivia Suter



kannst du alle Baumaschinen reparieren 😊!

In Konolfingen sind im Team:

Verkauf Aussendienst



Beat Reinhard

Filialleiter und Aussendienst

☎ +41 31 721 55 55
 📞 +41 79 652 94 48
 📧
 📍 Konolfingen



Pascal Gyger

und Promotor

☎ +41 31 721 55 57
 📞 +41 79 440 92 96
 📧
 📍 Konolfingen

Reparatur und Service



Markus Frei

Kundendienstleiter

☎ +41 31 721 55 56
 📞 +41 76 380 51 55
 📧
 📍 Konolfingen



Matthias Voramwald

Allrounder Kundendienst

☎ +41 31 721 55 56
 📞 076 380 51 55
 📧
 📍 Konolfingen

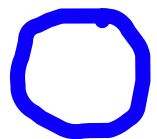

Kontakt Daten
 RUBAG Rollmaterial und Baumaschinen AG
 Emmentalstrasse 59 CH - 3510 **Konolfingen**

Büro
 Tel. 031 721 55 55

Werkstatt
 Tel. 031 721 55 56

So sieht die RUBAG von aussen aus.



 = Haupteingang  = Eingang in die Werkstatt

 = Werkstatt  = Lagerraum  = Eingang zum Lagerraum



Das ist der SV120

Einsatzgewicht	Motorleistung	Grabtiefe
11'300 - 12'500 kg	85 kW / 116 PS	4.30 - 4.90 m



B95W

Gewicht	9100 - 11000 kg
Grabtiefe	4030 / 4080 mm
Breite	2450 mm
Motorleistung	74.4 kW



B110W-4

Gewicht	11000 - 12500 kg
Grabtiefe	4315 mm
Breite	2500 mm
Motorleistung	85 kW

Thomas Reinhard

Rieder übte mit seinem Vater als er klein war sehr viel Fußball.



Wir haben Fabian Rieder als Interviewpartner ausgewählt, weil er ein cooler Fußballspieler ist.

Wir finden interessant an der Person, dass er bei YB-Spielt.

Vor dem Interview wussten wir über die Person bereits, dass Sie bei YB-Spielt und dass Sie die Rückennummer 32 hat.

Fabian Rieder, was machen Sie in der Freizeit?

Ich verbringe viel Zeit mit meiner Freundin und dann auch mit den Kollegen, die ich im Fußball nicht so oft sehe.

Ich game nicht mehr ich bin recht abgekommen vom Gamen, ich habe nicht mal mehr eine PS. Sonst bin ich eigentlich mehr am Fernsehen schauen und YouTube. Am Abend koche ich zu Hause für meine Freundin.

Wie sieht ein Trainingstag von ihnen aus?

Bei einem Trainingstag stehe ich um 8 Uhr auf und gehe um 9 Uhr ins Training bis 12 Uhr, 12:30 Uhr. Dann gehe ich mit meinen Kollegen zu Mittag essen. Dann bin ich etwa um 15.30 Uhr zuhause. Dann koche ich am Abend zuhause noch frisch und gesund.

Was bedeutet Ihnen der Fußball?

Fußball bedeutet mir sehr viel, weil es mein Hobby, meine Leidenschaft ist.

Wie sind Sie zum Fußball gekommen?

Zum Fußball bin ich eigentlich wegen meinem Vater gekommen, den der hat mir schon Fußballschuhe gekauft, bevor ich auf der Welt war. Noch als ich nicht laufen konnte, ging ich auf den Fußballplatz und so kam ich dann auch ich in den Verein. Ich habe mehrere schöne Momente erlebt in Fußball: Zum Beispiel die WM und die beiden Meistertitel, die ich mit YB feiern konnte und der, der vor allem mit den Fans wahr.

Jan Wüthrich
Nevio Fuhrer
Timon Friedli

Interview



Wildkaninchen

Was ist die Hauptnahrung von Wildkaninchen?

Ihre Hauptnahrung ist Blätter Gräser und Kräuter.

Wie alt wird ein Wildkaninchen?

Das Wildkaninchen wird 9 Jahre alt.

Wie gross werden Wildkaninchen?

Etwa 37-40 cm.

Wie viele Junge bekommen Wildkaninchen etwa?

Wildkaninchen bekommen etwa 2-3 Junge.

Wie schnell werden Wildkaninchen?

Wildkaninchen werden etwa 40 km/h schnell.

Wo finden Wildkaninchen Nahrung?

Wildkaninchen finden unter der Schneedecke Nahrung.

Wo leben die Wildkaninchen?

In Gebieten mit sandigem Boden und lockerem Pflanzenbestand.

Was sind Wildkaninchen: tagaktive oder nachtaktive?

Wildkaninchen sind Dämmerungsaktive.

Merkmale eines Wildkaninchens:

Sie haben eine graubraune Fellfärbung.

Ihre Ohren sind 6 bis 8 cm lang.

Im Nacken Bereich ist des Tieres ist das Fell flauschig.

Alia Fuhrer

Sudoku

3			6				9	
	4			2				5
	8			7		1	6	
9			3		4	7		
	5			8			2	
		1	9					6
	2	7		3			4	
	9			6			1	
	3				5			8

3	4	5						8
6	1			8	3	5	4	9
7	9			4	5			6
			1	5	7			
				6	4	9		
	7	1	9			4		
		9		2		6		4
	5			1				
2		6				3		

Amelie Suter
Mira Bernhard
Olivia Suter

Pausenludothek

Die Pausen Ludothek ist immer am Mittwoch in der grossen Pause von 9:40-10.00 offen.

Alle Kinder sind herzlich willkommen!

Wir haben zum Ausleihen in der grossen Pause:

- Tore
- Unihockeyschläger
- Trampolin
- Pedalo
- Waveboard
- Frisbee
- Kreiden
- Seile
- Stelzen
- Ringe
- Eigernordwand
- Beachschläger
- Memory
- Gummitwist
- Fussballtisch
- Balltrampoline
- Büchsenstelzen
- Boccia Kugeln
- Diabolo
- Wurf- Fangspiele

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Amelie Suter
Mira Bernhard
Olivia Suter